

Münchfeldschule ist sauber saniert

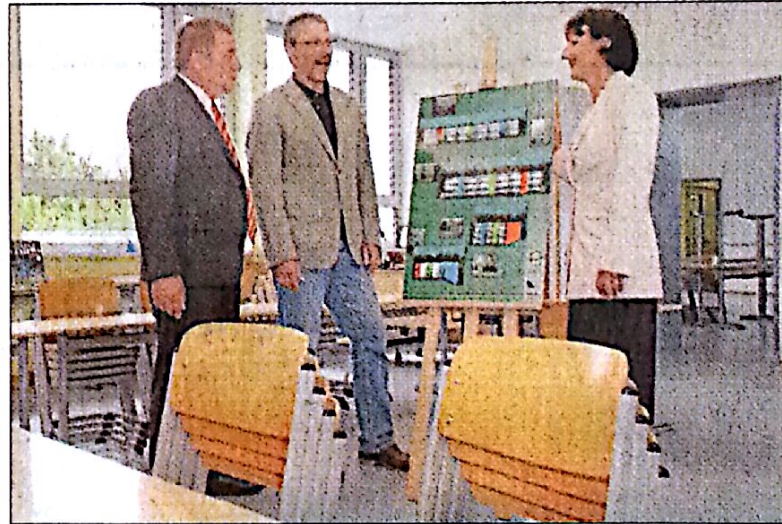
Die Zeit in den Containern ist vorüber – Kinder können sich auf farbenfrohe und schadstofffreie Räume freuen

Zwei Jahre lang wurden sie in einem Containerdorf neben der Schule unterrichtet. Rechtzeitig zum Beginn des neuen Schuljahres kehren rund 200 Grundschüler nun in die komplett sanierte Münchfeldschule zurück.

Mainz. Rundum zufrieden zeigten sich gestern Baudezernentin Marianne Grosse und Schuldezernent Kurt Merkator (beide SPD) beim Besuch der Münchfeldschule. Im Juli 2008 war hier mit der Sanierung begonnen worden, nun ist sie weitgehend abgeschlossen. Kosten: vier Millionen Euro. Allein die Schadstoffbeseitigung hatte ein halbes Jahr gedauert, berichtete der ausführende Architekt Kay-Uwe Schreiber. Alle beim Bau im Jahr 1973 üblichen Schadstoffe seien hier vorgefunden worden.

So begann die eigentliche Sanierung Anfang 2009. Und nun ist sie geschafft – inklusive energetischer Fassaden- und Dacherneuerung mit Photovoltaikanlage. Lediglich an der Außenfassade und auf dem Schulhof dauern die Arbeiten an. Fest steht aber, dass die rund 200 Grundschüler, die in der zweijährigen Übergangszeit in 74 Containern auf dem Sportplatz der Schule unterrichtet wurden, nächste Woche in ihre neue Schule zurückkehren können. Denn bis auf das Treppenhaus ist praktisch alles neu. „Die Schüler werden sicher schon vor Freude mit den Hufen scharren“, meinte Merkator.

Zwei Aspekte liegen den beiden Dezernenten besonders am Herzen: „Das energetische Konzept der Sanierung geht mit einer erheblichen Reduzierung der Ener-



Architekt Kay-Uwe Schreiber (Mitte) erläutert Kurt Merkator und Marianne Grosse die Farbgestaltung der Räume. ■ Foto: Braun

giekosten einher.“ Das zweite Augenmerk galt den frohen, kindgerechten Farben, die durchaus Signalwirkung hätten. „Die Schule, die sich etwas versteckt im Münchfeld befindet, fügt sich jetzt har-

monisch in das schöne Wohngebiet ein.“

Die Sanierung war etwas teurer als zunächst vorgesehen, aber es sei sinnvoller, eine Million Euro mehr zu investieren und später zwei

Millionen Euro bei den Energiekosten einzusparen, erläuterte der Schuldezernent. Innerhalb von zehn Jahren könnten 20 000 Euro Energiekosten gespart werden, erläuterte Thomas Ahrens von der Gebäudewirtschaft Mainz (GWM). Der Energiebedarf werde durch die Bauweise um 70 bis 80 Prozent gesenkt. Allerdings müsse auf das richtige Lüften der Räume geachtet werden. Der Hausmeister werde entsprechend geschult.

Die Stadt erhofft sich „vom sinnvolleren Umgang mit Energie“ jährliche Einsparungen in Höhe von rund 300 000 Euro, berichtete die Baudezernentin.

„Das ist ein wichtiger Baustein, aber es gibt noch viel zu tun“, sagte Merkator. Es gibt genügend Mainzer Schulen mit Sanierungsbedarf.

Armin Thomas